

talk talk Das Interview als künstlerische Praxis



Yvon Chabrowski, An Interview with
H.R.H. The Princess of Wales, 2008.
Video, 61 min.

Eröffnung: 26. 9. 2009, 10 Uhr

Dauer: 26. 9. – 28. 11. 2009, Di – Sa 10 – 13 Uhr, Mi – Fr 15 – 18 Uhr

Kunstverein Medienturm, Josefigasse 1, A-8020 Graz, www.medienturm.at

Pressegespräch: 25. 9. 2009, 9 Uhr, Pressedownload: <http://medienturm.at/presse/>

Kontakt: Helga Droschl, key@medienturm.at, +43.(0)316.740084, +43.(0)664.3935178

Koproduktion mit steirischer herbst

Kooperation mit Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig und Galerie 5020, Salzburg

Idee: Marc Ries; KuratorInnen: Reinhard Braun, Hildegard Fraueneder, Marc Ries /IAGLeipzig
HGB Leipzig, 27. 5. – 27. 6. 2009; Galerie 5020, Salzburg, 14. 1. – 6. 3. 2010

Mit Arbeiten von Roozbeh Asmani (D), Ursula Biemann (CH), Gregory Bateson (GB/USA)
Jörg Burger (A), Yvon Chabrowski (D), Dellbrügge & de Moll (D), Jeanne Faust (D),
Andrea Fraser (US), Till Gathmann (D), Ronald Gerber (D), Jochen Gerz (D/IRL),
Jean-Luc Godard (CH) und Anne-Marie Miéville (CH/F), Klub Zwei (A), Kathi Lackner (A),
Katarina Matiassek (A), Alex McQuilkin (US), Bjørn Melhus (D), Antoni Muntadas (E),
Daniel Pflumm (D), Oliver Ressler & Dario Azzelini (A/D/VEN), Julika Rudelius (NL),
Corinna Schnitt (D/US), Axel Stockburger (A), Kerry Tribe (US), Ingrid Wildi (CL/CH)

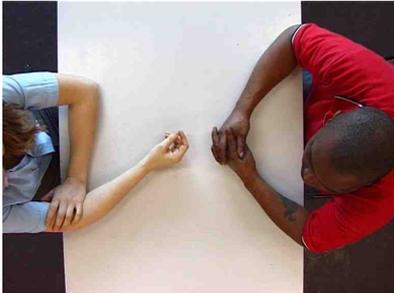
Wir leben in einer Kultur des permanenten Geredes, der Befragung und Beantwortung, des öffentlichen Geständnisses und der Verheimlichung von Aussagen. Im Zentrum dieses Spektakels der Entäußerung und Mitteilung steckt letzten Endes eine der ältesten Kulturtechniken: das Interview. Das Ausstellungsprojekt „talk talk“ wird nun genau die Macht und die Kunst dieser Methode und Technik des Interviews im Kontext zeitgenössischer Kunstformen befragen und mit ausgewählten Positionen als ästhetische Praxis ausstellen. Dabei zeigt sich, dass Sprache, Reden, Gerede, Befragung, Geständnis, Bezeugung und Berichte in vielfältiger Weise mit visuellen Praktiken verschränkt sind. Es ist also naheliegend, der Genealogie des Interviews innerhalb zeitgenössischer Kunst nachzuspüren, um die gesellschaftlichen Grenzen zwischen Selbstentdeckung, Verhör, Zeugenschaft, Geständnis, Outing, Dialog und Verstehen auszuloten.

Mit der besonderen Form und Methode des Erkenntnisgewinns durch das Interview wurde nicht zuletzt das Programm einer Rationalität eingeleitet, deren zentrales Medium die Selbst-analysierende-Sprache bzw. die Logik der Kommunikation ist. Wie ist es aber um dieses Programm der Rationalität heute bestellt? Welche Aufgabe kommt dem Sprechen im Rahmen eines überhand nehmenden, medial verstärkten und permanenten „Geredes“ (Paolo Virno) zu, das ein zur unbeschränkten Zirkulation freigegebenes Wissen produziert? Haben damit „alle“ die Möglichkeit, zu sprechen, eine eigene Stimme zu bekommen – oder werden Fragen wie Antworten zusehends gleichförmiger, stereotyper, uneigentlicher, redundanter? Verströmt alles Gesagte das flache Pathos einer gleichen Gültigkeit, die gleichgültig macht? Oder bleiben nicht vielmehr Ausschlussmechanismen und Diskursverengungen wirksam, die das Sprechen- und Antworten-Können regulieren und vereinnahmen?

Der Rahmen des Interviews bietet dahingehend eine Möglichkeit, diese Regulierungen und Vereinnahmungen zu umgehen. Es entsteht die Chance der Vergleichbarkeit auf der Basis einer gleichen Gültigkeit aller Sprechenden, die als zugleich politisches wie ästhetisches Projekt zu sehen ist. Einmal als Interview-Bild formatiert ist man/frau gleichwertig im Bildraum zu allen anderen Interviewten positioniert. Nicht nur vermag die Technik des Interviews auch jenen eine Stimme zu geben, die sonst überhört oder ignoriert werden von den dominanten



talk talk. Das Interview als künstlerische
Praxis, Ausstellungsansicht: HGB Leipzig,
2009.



Julika Rudelius, Your Blood Is As Red As Mine, 2004. Video, 15:56 min.

Akteuren, sie macht auch klar, dass es tatsächlich exklusiv um das Sprechen als solches geht, also um Aussagen, Inhalte, Argumente, die die Zuhörerschaft dann gegen- und miteinander vergleichen und reflektieren kann.

Aus diesem Grund wird für die Präsentation der insgesamt 23 Arbeiten ein Ausstellungsdisplay erarbeitet, das den gemeinsamen Bildraum des Sprechens, des Gehörtwerdens und des Antwortens betont.

„Schön wird das Alltägliche als Spur des Wahren, und es wird zur Spur des Wahren, wenn man das Alltägliche aus seiner Selbstverständlichkeit herausreißt“, schreibt Jacques Rancière. Die Beiträge zur Ausstellung „talk talk“ zeigen, inwiefern künstlerische Strategien das Gerede, die Befragung und Beantwortung, das öffentliche Geständnis, das Expertengespräch und weitere Formen des Interviews aus ihrer Selbstverständlichkeit herauslösen, um uns Einblicke in zeitgenössische Mechanismen der Wissensproduktion, der Ausbildung von Überzeugungen und Werten zu geben – Einblicke, die für die aktuell geführten Debatten eines krisenhaften Systems wichtiger denn je erscheinen.

So wird bei Yvon Chabrowski das letzte offizielle Interview mit H.R.H. The Princess of Wales in ein durchsichtiges Szenario verwandelt, das die Schauspielerin in einem klinischen Set zeigt und ausstellt, in dem sie die Gestik und Mimik der Princess of Wales imitiert, jedoch alle Momente der konkreten Situation ausgeblendet werden. Dadurch wird ein ungewöhnlich direkter Blick auf die Person und ihre Ausgesetztheit möglich, die das Interview als massenmedial verwertbares Spektakel letztendlich erzeugt. Das Interview wird als kulturelle Maschine sichtbar und lesbar, die die jeweiligen Personen mit Öffentlichkeit und Politik verstricken – wovon die oftmals privat inszenierten Gespräche abzulenken versuchen.

In Jörg Burgers „Exploration“ verfolgen wir ein Gespräch zwischen zwei Frauen, das plötzlich aus dem Ruder zu laufen beginnt. Eine der Frauen leidet offensichtlich unter psychischen Störungen. Just, als die BetrachterInnen glauben, die Logik dieser Kommunikation zu verstehen, müssen sie erkennen, dass es sich um eine Ausbildungssituation für TherapeutInnen handelt. Die Lesemöglichkeit dieser Kommunikation wechselt also mehrmals in der Beobachtung des Films, der damit mehr als deutlich zeigt, dass nicht nur Bilder einer Rahmung durch einen „kulturellen Text“ bedürfen, sondern auch Kommunikation.

In Kathi Lackners „I'm able to express myself in unique ways“ glauben wir, der exhibitionistischen Äußerung der Künstlerin über ihre Interessen, Vorlieben, Ängste, Pläne und Perspektiven beizuwohnen, bis wir durch die Häufung von stereotypen Phrasen darauf schließen können, dass es sich um ein Sample von Selbstdarstellungen und Antworten aus Internet-Foren handelt. Durch diese Anverwandlung von vielfältigen und widersprüchlichen Äußerungen über sich selbst erzeugt die Künstlerin ein aktuelles Panorama an Identitätsvorstellungen und -erwartungen, von Selbstdarstellungen, die keine Antworten sind, sondern den Erwartungen von Fragen vorauszuweichen scheinen.

In ganz anderer Weise markiert Antoni Muntadas einen weiteren zentralen Aspekt des Interviews: seine zunehmende mediale Inszenierung und Vermittlung. In einer Sondersendung eines Nachrichtensenders wird der ehemalige Übersetzer des russischen Präsidenten Mikael Gorbatschew über seine Rolle bei den Verhandlungen zur Beendigung des Kalten Krieges befragt. Der Übersetzer ist lediglich auf einem Monitor im Studio anwesend und erzählt von seiner Rolle als „Medium“ der Mächtigen der Welt. Die gesamte Konstellation verweist auf die vielfältigen Übersetzungs- und Bearbeitungsmechanismen, bis ein Interview die Form erhält, in der es für eine Fernsehsendung in Frage kommt. Wir müssen erkennen, dass Sprache nicht nur auf ein Individuum verweist, sondern auch zu einem Faktor der massenmedialen Maschine geworden ist.

BIOGRAFIEN (AUSWAHL)

Roozbeh Asmani (IR)

*1983, Shiraz, lebt in Leipzig

2003 – 2009 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Ausstellungen

2009 „what is it like“, Race Fast Safe Car, München

„œuvre 2008“, Universal Cube, Leipzig

2008 „Volume III: An artist certainly cannot compete with a man on the moon...“,
Universal Cube, Leipzig

„Gedanken zur Revolution | PART 02“, Universal Cube, Leipzig

2007 „Les normades urbains“, Goethe-Institut, Lyon

„Blaue Blume“, L'École des Beaux Artes, Lyon

10. Farbfest, Bauhaus Dessau

Kunst-Film-Biennale, Museum Ludwig, Köln

2005 „Kurzsüchtig“, Kurzfilmfestival Leipzig

2006 Transmediale 06 – Reality Addicts, Berlin

„Hiwar Fanni“, Goethe Institut, Kairo

„Grammaire de la ville“, Goethe Institut, Lyon



Roozbeh Asmani, Die Kritiker, 2008.

Video, 60:07 min.

Gregory Bateson (GB/USA)

1904 – 1980, angloamerikanischer Anthropologe, Biologe, Sozialwissenschaftler, Kybernetiker und Philosoph

Publikationen

Gemeinsam mit Jürgen Ruesch: „Kommunikation. Die soziale Matrix der Psychiatrie.“

Heidelberg: Carl Auer Systeme Verlag 1995 (Orig. 1951)

„Ökologie des Geistes. Anthropologische, psychologische, biologische und epistemologische Perspektiven.“ Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1981 (Orig. 1972)

„Geist und Natur. Eine notwendige Einheit.“ Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1982 (Orig. 1979)

Gemeinsam mit Mary Catherine: „Wo Engel zögern. Unterwegs zu einer Epistemologie des Heiligen.“ Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1993 (Orig. 1987)

Ursula Biemann (CH)

*1955, Zürich, lebt in Zürich

School of Visual Arts, New York; Whitney Independent Study Program, New York

Ausstellungen / Screenings

2009 „Moralische Fantasien“, Museum Morsbroich, Leverkusen

„The Greenroom“, Bard College, Annandale-on-Hudson

„retrospective“, Nikolaj Copenhagen Contemporary Art, Kopenhagen

Raw Material Company, Dakar

2008 Aga Khan Institute for Architecture, Massachusetts Institute of Technology, Boston

„CinemaEast“, New York University, New York

„The Maghreb Connection“, Ecole de Beaux Arts, Le Mans

„2MOVE/Migratory Aesthetics“, Stenersen Museum, Oslo

„Land of Human Rights“, <rotor>, Graz

Void Gallery, Derry



Ursula Biemann, X-Mission, 2008.

Video, 35 min.

- „Common Affairs“, steirischer herbst, Graz
 globale, Filmfestival, Berlin
 Duisburger Filmwoche, Duisburg
 „Monitoring“, Kasseler Docfilm- und Videofest, Kunstverein, Kassel
 „Zones of Conflict“, Tate Modern, London
 2007 „Trading and Using Bodies“, Overgaden, Kopenhagen
 Thessaloniki Biennale, Thessaloniki
 FID Festival International Documentaire, Marseille
 „There is Always a Machine Between Us“, SF Cameraworks, San Francisco
 „Europe en Devenir“, Centre Culturel Suisse, Paris

Jörg Burger (A)



Jörg Burger, Exploration, 2003.
 Video, 19 min.

*1961, Wien, lebt in Wien
 1985 – 87 Hochschule für angewandte Kunst, Wien
 seit 1994 Mitglied bei Navigator Film

Ausstellungen

- 2008 Videospecial, Fotogalerie Wien
 2004 „nachbar[i]n – susedka“, Bratislava
 Monat der Fotografie, Berlin-Wien-Paris
 2003 „Correlations“, Northern Photographic Center, Oulu
 Peri – Center Of Photography, Turku
 „Frauenbild“, NÖ Landesmuseum, St. Pölten
 2002 Surge Gallery, Tokyo, Japan

Filme, zuletzt

- 2007 „Unter Beschlag“, 40 min
 „Gibellina – Il terremoto“, 72 min
 2006 „In Wirklichkeit ist alles ganz anders. Der Filmemacher Wilhelm Gaube.
 Künstlerportraits, Menschenbilder etc.“, 51 min

Yvon Chabrowski (D)



Yvon Chabrowski, An Interview with
 H.R.H. The Princess of Wales, 2008.
 Making of

*1978, Ostberlin, lebt in Berlin und Leipzig
 seit 2003 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Ausstellungen

- 2009 „Mit Abstand – ganz nah“, dkw, Cottbus; Städtische Museen Zwickau;
 Museum der Stadt Ratingen
 „Labor“, Galerie Eigen + Art, Berlin
 „Fuck the System“, A und V, Leipzig
 „Randbelichtung“, Palais für aktuelle Kunst, Glückstadt
 2008 „Verdoppelt oder zweiten Grades“, hafen+rand, Hamburg

Dellbrügge & de Moll (US)

Christiane Dellbrügge, *1961, Moline; Ralf de Moll, *1961, Saarlouis
 leben in Berlin, Zusammenarbeit seit 1984
 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Einzelausstellungen

- 2009 „Plano Piloto“, X – Wohnungen (X – Moradias), São Paulo



Dettbrügge & De Moll, Video Theorie
Interview, 1993. Video, 2:30 min.

- 2008 „No acting required“, Kunstverein Aquarellhappening, Tux
- 2007 „New Harmony“, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
- 2006 „Artist Migration Berlin“, Kunstverein Heidelberg
„Habitat“, Galerie Sima Nürnberg
- 2004 „Trotzmodell“, Kunsthaus Baselland

Gruppenausstellungen

- 2009 Videonale 12, Kunstmuseum Bonn
„MAN SON 1969. Vom Schrecken der Situation“, Hamburger Kunsthalle, Hamburg
- 2008 „40jahrevideokunst.de“, Museo Villa Croce, Genua; MAMCS Strasbourg, Straßburg
- 2007 „Wittgenstein in New York“, Kunstmuseum Bayreuth
- 2006 „40 Jahre Videokunst“, ZKM Karlsruhe; Kunsthalle Bremen; Lenbachhaus München;
K21, Düsseldorf
„Zerstörte Welten und die Utopie ihrer Rekonstruktion“, Århus Kunstbygning, Århus;
Kunstraum Dornbirn
„Science + Fiction“, National Museum for Emerging Science and Innovation, MiraiKan
- 2005 „Wittgenstein in New York“, Staatliche Museen zu Berlin

Jeanne Faust (D)

*1968, Wiesbaden, lebt in Hamburg

1993 – 1998 Hochschule für Bildende Künste, Hamburg

Einzelausstellungen

- 2009 „Bange vor dem zuerst Ausgedachten“, Galerie Karin Guenther, Hamburg
- 2008 „Artist in Focus: Jeanne Faust“, VIFC, Vancouver
- 2007 „Die Party“, Galerie Meyer Riegger, Karlsruhe; Kunsthaus Glarus
- 2006 „Outlandos“, Galerie Karin Guenther, Hamburg
- 2004 „The Mansion/Das Haus“, Galerie Meyer Riegger, Karlsruhe
- 2003 Kunstverein Heilbronn
- 2002 Kunstmuseum Liechtenstein (artist in residence), Vaduz

Gruppenausstellungen

- 2008 „40jahrevideokunst.de“, Museo Villa Croce, Genua; MAMCS Strasbourg, Straßburg
- 2007 „Made in Germany“, Sprengel Museum Hannover; Kestnergesellschaft,
Kunstverein Hannover
Auswahl der Biennale Sao Paulo, Museo de Arte Contemporáneo, Santiago
- 2006 Biennale Sao Paulo
„40 Jahre Videokunst“, ZKM Karlsruhe; Kunsthalle Bremen; Lenbachhaus München;
K21, Düsseldorf
- 2005 „Projekt Migration“, Kölnischer Kunstverein, Köln
„A Certain Tendency in Representation“, Cine-Klub, Thomas Dane Gallery, London
„Geschichtenerzähler“, Galerie der Gegenwart, Kunsthalle Hamburg
„Saltuna – The Baltic experience“, Rooseum, Malmö
„Akademie. Kunst lehren und lernen“, Kunstverein Hamburg

Andrea Fraser (US)

*1965, Billings, lebt in New York und Rio de Janeiro

1982 – 1983 School of Visual Arts, New York; 1986 New York University

1984 – 1986 Independent Study Program des Whitney Museum of American Art



Jeanne Faust, Interview, 2003.
Video, 9 min.



Andrea Fraser, Reporting from São Paulo, I'm the United States, 1998. Video, 30 min.

Einzelausstellungen

- 2008 „Projection“, Galerie Christian Nagel, Berlin
- 2007 Friedrich Petzel Gallery, New York
„Andrea Fraser“, De Hallen, Harlem
- 2005 Brancolini Grimaldi, Rom
- 2004 „Andrea Fraser – Untitled“, Friedrich Petzel Gallery, New York
- 2003 „Andrea Fraser / Carol Bove“, Kunstverein Hamburg (mit Carol Bove)
- 2002 Morris and Helen Belkin Art Gallery, Vancouver

Gruppenausstellungen

- 2009 „The Making of Art“, Schirn Kunsthalle, Frankfurt
„Made in Munich“, Haus der Kunst, München
„Kult des Künstlers: «Ich kann mir nicht jeden Tag ein Ohr abschneiden»“,
Hamburger Bahnhof, Berlin
„KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR“, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- 2008 Art Forum Berlin 2008, Berlin
„That Was Then...This Is Now“, P.S.1 MoMA, Long Island
„THE MUSEUM AS MEDIUM“, MARCO, Vigo
„Spring Wound“, Orchard Gallery, New York

Till Gathmann (D)

*1977, Paderborn, lebt und arbeitet in Leipzig
seit 1999 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Ausstellungen

- 2009 „Unwille“, Künstlerhaus Dortmund
„Ich sehe was, was du nicht siehst! Weil 'Nationale Zentren' leider keine
Hirngespinnste sind.“, Leipzig
„Projekt Kaufhaus Joske“, Kaufhaus Joske Leipzig
- 2008 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Ronald Gerber (D)

*1980, Leipzig, lebt in Leipzig
seit 2002 Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig



Ronald Gerber, Meine Freunde sagen, 2007.
Video, 61 min.

Einzelausstellungen

- 2009 „Spiegelpyramide“, Galerie ARTAe Leipzig; HGB Leipzig
- 2008 „Ronald Gerber:video“, Galerie ARTAe Leipzig
- 2006 „Where you end and I begin“, red strype gallery, Leipzig (mit Manuela Kasemir)

Gruppenausstellungen

- 2009 „Wintermärchen – Künstler der Galerie“, Galerie ARTAe, Leipzig
„Steppenwolf oder das Geräusch des urbanen Raums“, NGBK Berlin
- 2008 „QUESTIONING IDENTITY“, ufo-Galerie, Halle
„Deutscher Frühherbst / Künstler der Galerie“, Galerie ARTAe, Leipzig
- 2007 „pro:ohm proudly presents“, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
- 2006 „breeze over the muffin top“, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
„DON'T MIND THE GAP“, Laden für Nichts, Leipzig
- 2005 „J'en reve“, Fondation Cartier, Paris



Jochen Gerz, Die kleine Zeit vor der Antwort, 2000 – 2001. Film, 15 min.

Jochen Gerz (D/IRL)

*1940, Berlin, lebt in Paris

Einzelausstellungen

- 2009 „63 Jahre danach“, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Graz
- 2008 „Ich Siegfried Uiberreither Landeshauptmann“, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Graz
- 2007/10 „Platz des europäischen Versprechens“, Bochum
- 2006 „SALVIAMO LA LUNA. Jochen Gerz“, Museo di Fotografia Contemporaneo, Mailand
- 2005 „Anthologie der Kunst“, ZKM Karlsruhe
- 2004 „Anthologie der Kunst“, Akademie der Künste, Berlin
- „Jochen Gerz: Arbeiten aus 30 Jahren“, Museum Moderner Kunst, Passau
- „woherwohin“, Kunstmuseum Thurgau/Kartause Ittingen, Warth
- 2003 Klaus Staeck Museum Junge Kunst, Frankfurt/Oder
- Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

Gruppenausstellungen

- 2009 „Hellwach gegenwärtig – Ausblicke auf die Sammlung Marta“, MARTa Herford
- „INTERMEDIA 69 / 2009 / Rückblick auf eine öffentliche Geste“, Kunstverein Heidelberg
- „aus/gezeichnet/zeichnen“, Akademie der Künste, Berlin
- „Kunst und Öffentlichkeit“, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin
- „1968. Die Große Unschuld“, Kunsthalle Bielefeld
- „Made in Munich.“, Haus der Kunst, München
- „The Art of Participation: 1950 to Now“, MOMA, San Francisco
- 2008 „40jahrevideokunst.de“, Museo Villa Croce, Genua; MAMCS Strasbourg, Straßburg
- „Zur Tektonik der Geschichte“, Motorenhalle Dresden
- „einen AUGEN-Blick, bitte!“, Kunstverein Bad Salzdetfurth, Bodenburg
- „Visite: Von Gerhard Richter bis Rebecca Horn“, Kunst- und Ausstellungshalle, Bonn

Jean-Luc Godard (CH)

*1930 Paris, lebt in Genf

Studium der Ethnologie an der Sorbonne, Paris, zunächst Kritiker für die Cahiers du cinéma, Mitbegründer des Autorenkinos

Anne-Marie Miéville (CH/F)

*1945 Lausanne, lebt in Rolle und in Paris

Filmemacherin, Produzentin

Filmarbeiten (mit Jean-Luc Godard)

- 2002 Liberté et patrie
- 1999 Small Notes Regarding the Arts at Fall of 20th Century: The Old Place
- 1995 2x50 ans de cinéma français
- 1985 Soft and Hard
- 1978 France / Tour / Detour / Deux / Enfants
- 1976 Comment ça va?
- Ici et Ailleurs
- Six Foix Deux / Sur et Sus la Communication

Klub Zwei (D/A)

Simone Bader, *1964, Stuttgart; Jo Schmeiser, *1967, Graz
leben in Wien, Zusammenarbeit seit 1992



Klub Zwei, Things, Place, Years, 2004.
Video, 70 min.

Einzelausstellungen

- 2009 „Modernologies“, MACBA Barcelona
- 2007 „Ambivalenzen“, Kunst im Kasten, Stuttgart
- 2005 „In Zusammenarbeit mit“, Secession, Wien
„Noir sur blanc les revers des images“, Bétonsalon, Paris
- 2003 „Things. Places. Years“ & „Arbeit an der Öffentlichkeit“ (Klub Zwei/Maiz)“,
Intervention #2, Halle für Kunst, Lüneburg

Gruppenausstellungen

- 2009 „Strom des Vergessens. Tiefenrausch“, O.K Centrum für Gegenwartskunst, Linz
- 2008 „ReCollecting. Raub und Restitution“, MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien
„Kunst + Politik“, MUSA – Museum auf Abruf, Wien

Kathi Lackner (A)

*1981, Kirchdorf, lebt in Linz
2001 – 2007 Kunstuniversität Linz

Ausstellungen

- 2009 „Golden Lane: The Super Estate“, Exhibit Gallery at Golden Lane Estate, London
„one night stand“, Landesgalerie Linz
„Happy lucky cats“, Energie AG, Linz
- 2008 „zeit raum zeit“, K/haus, Wien
„Ich für meinen Teil“, Galerie maerz, Linz
„I am able to express myself in unique ways“, art workshop dating, Luxemburg
„hochunten“, Tiefenbohrung, O.K Centrum für Gegenwartskunst, Linz
„Ich habe nicht genug ihr matten Augen“, Spinnerei, Leipzig
- 2007 „Der umwerfende Blick“, Schaurausch, O.K Centrum für Gegenwartskunst, Linz
„durchdrehen: Kontaktzone: Psychiatrie – Kunst“, KunstRaum Goethestraße, Linz
- 2006 „Der Spion“, Spitz Hotel, Linz
„Bilbao sightseeing“, Best off 06, Linz
„NSR!-Nehmen Sie Raum!“, gender housing, Linz



Kathi Lackner, I am able to express myself
in unique ways. 2008, Video, 19 min.

Katarina Matiasek (A)

*1965, Wien, lebt in Wien
Hochschule für Angewandte Kunst Wien und Universität Wien
seit 1997 Zusammenarbeit mit dem britischen Musiker Scanner (Robin Rimbaud)

Einzelausstellungen

- 2004 „Katarina Matiasek“, Galerie Grita Insam, Wien
- 2001 „vor ort“, Galerie Grita Insam
- 2000 „Memorama“, ATA Center for Contemporary Art, Sofia
- 1999 „Double Bar“, The Irish Museum of Modern Art, Dublin
- 1998 „Voice-Over“, Galerie Grita Insam
„Wishing Well“, Klangturm, St. Pölten (mit Scanner)

Gruppenausstellungen

- 2008 „Ansichtssache“, KUNST RAUM NOE, Wien
- 2007 „simultan“, Fotomuseum Winterthur
- 2006 1. VIENNABIENNALE, Wien
 - „14. Videokunst Förderpreis Bremen“, Neues Museum Weserburg, Bremen
 - „simultan“, Museum der Moderne Salzburg
- 2005 „Phonorama“, ZKM Karlsruhe
- 2004 „Born to be a star“, Künstlerhaus Wien
 - „Begegnung auf höchster Ebene“, Galerie Grita Insam, Wien
 - „Frau im Bild / Gegenpositionen“, Museum Moderner Kunst, Passau
- 2003 „Under cover“, Museum of Contemporary Art, Roskilde

Alex McQuilkin (US)

*1980, Boston, lebt in New York

Einzelausstellungen

- 2009 „I wish I was a Beam of Light“, Galerie Adler, Frankfurt
- 2008 „Romeo and Juliet“, Galerie Adler, Frankfurt
- 2005 „Test Run“, Marvelli Gallery, New York
 - „Tragically sweet“, Galerie Adler, Frankfurt



Alex McQuilkin, The Ranch, 2005.

Video, 3 min.

Gruppenausstellungen

- 2009 Höhepunkte der Kölner KunstFilmBiennale in Berlin, KW Berlin
 - „Diana und Aktaion. Der verbotene Blick auf die Nacktheit“, Museum Kunst Palast, Düsseldorf
 - „Number Two: Fragile“, Julia Stoscheck Collection, Düsseldorf
- 2008 The Prague Contemporary Art Festival, Prag
 - Busan Biennale, Busan
 - „Gefühlte Temperatur“, Kunstverein Langenhagen
- 2007 „AGGRESSION“, Kunsthalle Winterthur
 - „Je suis une bombe“, Kunsthalle Barmen
 - European Media Art Festival Osnabrück
 - „INTO ME / OUT OF ME“, MACRO, Rom; KW Berlin

Bjørn Melhus (D)

*1966, Kirchheim, lebt in Berlin und Kassel

Einzelausstellungen

- 2008 „Sreensavers“, OSRAM, München
- 2007 „The Meadow“, Galerie Anita Beckers, Frankfurt
 - „Bjørn Melhus – The Castle – The Meadow – The City“, Roebling Hall, Brooklyn
- 2006 „Video Invitational: Bjørn Melhus“, Viafarini, Mailand
 - „Eastern_Western_Park“, Honolulu Academy of Arts, Honolulu
- 2005 „Selected Works“, Kyoto Art Center, Kyoto
 - „Auto Center Drive“, CGAC Santiago de Compostela
- 2004 „FIGHTING THE FORCES OF EVIL“, Städtische Galerie Wolfsburg
 - „Primetime“, FACT, Liverpool
- 2003 Galerie Anita Beckers, Frankfurt



Bjørn Melhus, Das Zauberglas, 1991.

Video, 6 min.

Gruppenausstellungen

- 2009 „GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT“, Kunstverein Frankfurt
European Media Art Festival Osnabrück
„Kunst und Öffentlichkeit“, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin
- 2008 „TABULARASA and the Driller Killer Artists Video Program“, Galerie im Regierungsviertel, Berlin
„FEMALE TROUBLE“, Pinakothek der Moderne, München
„Tea Time – Living with Art“, Galerie Anita Beckers, Frankfurt
„Call it what you like!“, Art Centre Silkeborg Bad, Silkeborg
„e-flux VIDEO RENTAL“, CAMJAP Lissabon
„CALL + RESPONSE“, Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean, Luxemburg
„40jahrevideokunst.de“, Museo Villa Croce, Genua; MAMCS Strasbourg
„SWITCHER SEX“, Slought Foundation, Philadelphia

Antoni Muntadas (E)

*1942, Barcelona, lebt in New York und Barcelona

Einzelausstellungen

- 2009 „SPACES, SITES AND SITUATIONS“, Fundacion Marcelino Botin, Santander
- 2007 Centro Cultural Recoleta, Buenos Aires
Galeria Filomena Soares, Lissabon
Le Creux de l'enfer, Thiers
- 2005 „Muntadas“, Kent Gallery, New York
„On Translation: Erinnerungsräume“, Neues Museum Weserburg, Bremen
- 2004 „On Translation: Die Stadt“, Camera Austria; Kunstverein Medienturm; MiDiHy, Graz
- 2003 Museum am Ostwall, Dortmund
„Muntadas. On Translation: Das Museum“, Hartware MedienKunstVerein, Dortmund
- 2002 „Muntadas. On Translation: Das Museum“, Museu d'Art Contemporani de Barcelona

Gruppenausstellungen

- 2009 „Subversive Praktiken“, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
„Balance and Power: Performance and Surveillance in Video Art“, MOCA Jacksonville
„Rencontres Internationales in Madrid“, roARaTorio Paris
„THE PRISONER'S DILEMMA“, CIFO Miami
„ART, PRICE AND VALUE“, Palazzo Strozzi, Florenz
„The Art of Participation: 1950 to Now“, San Francisco Museum of Modern Art, San Francisco
- 2008 „DANS LA NUIT, DES IMAGES“, Grand Palais, Paris
„Rencontres Internationales in Berlin“, roARaTorio Paris
„Mondo e Terra: La collezione del FRAC“, Corsica MAN Nuoro
„L'Argent“, Frac Ile-de-France, Paris
„PRIVATE PASSIONS, PUBLIC VISIONS“ MARCO Vigo
- 2005 „inSITE 2005“, inSITE, San Diego
Videokunstwoche, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin
51. Biennale Venedig
European Media Art Festival, Osnabrück
„Zero Interest!“, Galleria Civica di Arte Contemporanea, Turin
„DESACUERDOS (disagreements)“, Museu d'Art Contemporani de Barcelona
„Laocoonte Devorado“, Domus Artium, Salamanca



Antoni Muntadas, On Translation: The Interview, 2002. Video, 21:45 min.

Daniel Pflumm (D)

*1968, Genf, lebt in Berlin

Einzelausstellungen

- 2006 Praz Delavallade, Paris
Sprengel Museum, Hannover
- 2005 Greene Naftali Gallery, New York
„Daniel Pflumm: Seltsam.com“, Gemeentemuseum Den Haag
„Daniel Pflumm – Interventionen 39 und Bluebox Video“, Sprengel Museum Hannover
- 2004 Palais de Tokyo, Paris
Galerie Neu, Berlin
- 2002 Emily Tsingou Gallery, London
- 2001 Kunsthalle Oslo
Greene Naftali Gallery, New York
Emily Tsingou Gallery, London



Daniel Pflumm, questions & answers, 1997.
Video, 20 min.

Gruppenausstellungen

- 2009 „BERLIN2000“, Pace Wildenstein, New York
5. Seoul International Media Art Biennale, Seoul Museum of Art, Seoul
„STARSHIP various sketches for leaving the room“, LUDLOW 38, New York
- 2008 „THE END WAS YESTERDAY“, Kunstraum Innsbruck; Autocenter, Berlin; Galerie im Regierungsviertel, Berlin
- 2005 „Berliner Zimmer“, Museum der Gegenwart, Berlin
„Deep Action“, Kolbe Museum, Berlin
„video/text“, ZKM, Museum für Neue Kunst, Karlsruhe
„STARSHIP written on spiders / Seinesgleichen geschieht“, Silverman Gallery, San Francisco
„40jahrevideokunst.de“, MAMCS Strasbourg, Straßburg
- 2004 „Made in Berlin“, Berlin
„Live“, Palais de Tokyo, Paris
„FLIRTS. Kunst und Werbung / Arte e pubblicità“, Museion, Bozen
„Treasure Island: 10 Jahre Sammlung Kunstmuseum Wolfsburg“, Kunstmuseum Wolfsburg
„i-peg“, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
„Werke aus der Sammlung Boros“, ZKM, Museum für neue Kunst, Karlsruhe

Oliver Ressler (A)

*1970, Knittelfeld, lebt in Wien

1989 – 1995 Universität für angewandte Kunst Wien

Einzelausstellungen / Projekte

- 2009 „What Is Democracy?“, Drugo More – Siz Gallery, Rijeka
- 2008 „For A Completely Different Climate“, Artra Galleria, Mailand
„Live Despite Capitalism“, Zeppelin University, Friedrichshafen
- 2007 „Mucha vigilancia, mucho movimiento, mucha desconfianza“, Centro Fundación Telefónica, Documentation Center, Lima
„(re)action“, la box, Bourges
„Fly Democracy“, Protokoll Studio, Cluj
„The Fittest Survive“, Kalmar Art Museum, Kalmar
- 2006 „Now-Time Venezuela, Part 1: Worker-Controlled Factories“, Berkeley Art Museum,



Oliver Ressler / Dario Azzellini, 5 Fabriken – Arbeiterkontrolle in Venezuela, 2006.
Video, 81 min.

Berkeley (mit Dario Azzellini)

„Protesting Capitalist Globalization“, KBB, Barcelona

„LA Freewaves: New Videos by Oliver Ressler“, Pomona College Museum of Art, Claremont

2005 „An Ideal Society Creates Itself“, Platform Garanti Contemporary Art Center, Istanbul

Dario Azzellini (D/VEN)

*1967, Wiesbaden, lebt in Südamerika und Berlin

Dokumentarfilme

2006 „5 Fabriken – Arbeiterkontrolle in Venezuela“ (mit Oliver Ressler)

2004 „Venezuela von unten“ (mit Oliver Ressler)

2002 „Disobbedienti“ (mit Oliver Ressler)

Publikationen

„Venezuela Bolivariana“, Neuer ISP-Verlag, Köln 2006

„Futbolistas: Fußball und Lateinamerika“, Verlag Assoziation A, Berlin, 2006 (mit Stefan Thimmel)

„Das Unternehmen Krieg. Paramilitärs, Warlords und Privatarmeen als Akteure der neuen Kriegsordnung, Berlin, Assoziation A, 2006 (mit Boris Kanzleiter)

„El negocio de la guerra“, Txalaparta, Tafalla 2005

Julika Rudelius (NL)

*1968, Köln, lebt in Amsterdam und New York

Einzelausstellungen

2009 „Ecstatic Truth“, Dumbo Arts Center, Brooklyn (mit Jannicke Läker)

2008 „Rites of Passage“, Galerie Reinhard Hauff, Stuttgart

„Impakt Event: Julika Rudelius“, Utrecht

2007 „Forever“, Swiss Institute of Contemporary Art, New York

2006 „GELD!“, Grazer Kunstverein, Graz

Gruppenausstellungen

2009 „Extended. Sammlung Landesbank Baden-Württemberg“, ZKM Karlsruhe

„Come in, friends, the house is yours!“, Badischer Kunstverein, Karlsruhe

„DAS BIELEFELDER GEFÜHL“, Kunstverein Bielefeld

„Looking at Others“, Art Pavilion Zagreb

„The Possibility of an Island“, Museum of Contemporary Art, North Miami

„Heartland“, Van Abbemuseum, Eindhoven

2008 „Vertrautes Terrain – Aktuelle Kunst in und über Deutschland“, ZKM Karlsruhe

„e-flux VIDEO RENTAL“, CAMJAP Lissabon

2007 „The Big Easy“, ACC Weimar

„Élégance“, Kölnischer Kunstverein, Köln

„Art Summer University“, Tate Modern, London

„Global Feminisms“, Brooklyn Museum of Modern Art, Brooklyn

„SPEAKERS“, Aeroplastics, Brüssel

„Nothing Else Matters“, De Hallen Haarlem

„Ready Media“, Montevideo, Amsterdam



Julika Rudelius, Your Blood Is As Red As Mine, 2004. Video, 15:56 min.



Corinna Schnitt, Living a Beautiful Life,
2003. Video, 13 min.

Corinna Schnitt (D/US)

*1964, Duisburg, lebt in Köln und Berlin

Einzelausstellungen

- 2008 Museum Ludwig, Köln
- 2007 Galerie Olaf Stüber, Berlin
- 2005 „once upon a time“, Galerie Olaf Stüber, Berlin
- „Living a Beautiful Life“, fluctuating images, Stuttgart
- O.K Centrum für Gegenwartskunst, Linz
- 2004 „Making Time“, Chinati Foundation, Marfa

Gruppenausstellungen

- 2009 „Die Familie hält sich zurück“, Overbeck-Gesellschaft, Lübeck
- „AUTO. DREAM AND MATTER“, LABoral Centro de Arte, Gijon
- „Le Rencontres Internationales Paris/Berlin/Madrid in Madrid“, roARaTorio Paris
- „Bildschön. Schönheitskult in der aktuellen Kunst“, Städtische Galerie Karlsruhe
- „WIR NENNEN ES HAMBURG“, Kunstverein Hamburg
- 2008 „Conceptual Art From California“, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin
- „PARKHAUS“, Kunsthalle Düsseldorf
- „The Cinema Effect: Part II Realisms“, Hirshhorn Museum, Washington
- „Video: Düsseldorf / Riga“, LCCA, Riga; Kunstraum Düsseldorf
- „Vertrautes Terrain – Aktuelle Kunst in und über Deutschland“, ZKM Karlsruhe
- „40jahrevideokunst.de“, Museo Villa Croce, Genua; MAMCS Strasbourg
- „Lügen.nirgends“, Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster

Axel Stockburger (A)

*1974, München, lebt in London und Wien



Axel Stockburger, Goldfarmer, 2008.
Video, 13 min.

Ausstellungen / Screenings

- 2009 „AFTER THE END / FAUX RACCORDS“, Edificio de Tabacalera, Madrid
- „Austrian Art videos“, ritesinstitute, CCA Center for Contemporary Art, Tel Aviv
- „Präsentation: Video Edition Austria / Release 02“, 39 DADA“, Wien; MASC FOUNDATION, Wien; Medienwerkstatt, Wien; MAK, Wien
- 2008 „Games“, Kunsthalle Project Space, Wien
- „Homo Ludens Ludens“, Laboral Centre for Art & Creative Industries, Gijon
- „Real Life“, Portman Gallery, London
- „Abstracts of Syn“, arge Kunst, Galleria Museo, Bozen
- 2007 „Zero Gamer“, HTTP Gallery, London
- „Play Safe-Battlefields in the Playground“, Project Art Center, Dublin
- „Fresh Trips“, medienkunst.tirol, Innsbruck
- „Driven“, Starkwhite Gallery, London
- „Video as urban Condition“, Lentos Museum
- 2006 „Rencontres Internationales Paris/Berlin“, Film Festival, Paris
- „Facts and Fiction“, RCM Museum, Nanjing
- „Grounded“, E:vent Gallery, London
- 2005 „Lebt und arbeitet in Wien“, Kunsthalle Wien
- „Play it Again“, Galerie 5020, Salzburg
- „Now's the time“, Kunsthaus Graz
- „Save the Day“, Galerie Kunstbüro, Wien (Kurator)

Kerry Tribe (US)

*1973, Boston, lebt in Los Angeles und Berlin

Einzelausstellungen

- 2009 „Kerry Tribe“, 1301PE Gallery, Los Angeles
 2007 „God's Waiting Room“, COMA, Berlin
 Artspeak, Vancouver
 Galerie Ruzicka, Salzburg
 Galerie Maisonneuve, Basel
 2006 „Subjective Effects“, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
 Galerie Maisonneuve, Paris
 2005 „Here & Elsewhere“, Lewis Glucksman Gallery, Cork
 „Florida“, LACE Los Angeles
 Southern Exposure, San Francisco



Kerry Tribe, Here & Elsewhere, 2002.
 Video, 10:30 min.

Gruppenausstellungen

- 2009 „Road Runners“, VOX, Montreal
 „Le couloir des miroirs (art et cinéma)“, Les coopérateurs – Frac Limousin, Limoges
 2008 „Idle Youth“, Barbara Gladstone Gallery, New York
 „The Cinema Effect: Part II Realisms“, Hirshhorn Museum, Washington
 „CONSTRUCTION“, 1301PE, Los Angeles
 „RE-ENACTMENTS“, DHC/ART, Montreal
 „History Will Repeat Itself“, Centre for Contemporary Art, Warschau; KW Berlin
 2007 „Fantasy – C'est pas de jeu!“, Centre Photographique, Pontault-Combault
 „History Will Repeat Itself“, Hartware MedienKunstVerein, Dortmund
 „Exil des Imaginären“, Generali Foundation, Wien
 „Elephant Cemetery“, Artists Space, New York
 „Resituation: Communication“, la Box Bourges

Ingrid Wildi (CL/CH)

*1963, Santiago de Chile, lebt in Genf

Einzelausstellungen

- 2008 „Processing the Invisibles I. – Ingrid Wildi“, Traversée, München
 2007 „Historias breves“, Museo de Arte Contemporaneo, Santiago de Chile;
 Galeria Gabriela Mistral, Santiago de Chile
 2006 Kunsthaus Glarus (mit Mauricio Gajardo)
 2004 Centre d'Art Contemporain, Genf



Ingrid Wildi, Los Invisibles, 2007.
 Video, 35 min.

Gruppenausstellungen

- 2009 „Übersetzungsparadoxien und Missverständnisse, Teil 2“, Shedhalle Zürich
 2008 „Shifting Identities“, Kunsthaus Zürich
 „Mao Dupla“, SESC São Paulo
 2007 „2 ou 3 choses que j'ignore d'elles“, Frac Lorraine, Metz
 „L'OEIL-ECRAN ...“, Casino Luxembourg, Luxemburg
 „Une question de génération“, Musée d'Art Contemporain, Lyon
 2006 „mankind. Story of a Wound“, SMAK Gent
 „Soleil Noir“, Kunstverein Salzburg
 „REPROCESSING REALITY P.S.1“, MoMA, Long Island
 „BEKANNTMACHUNGEN“, Kunsthalle Zürich